

Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021



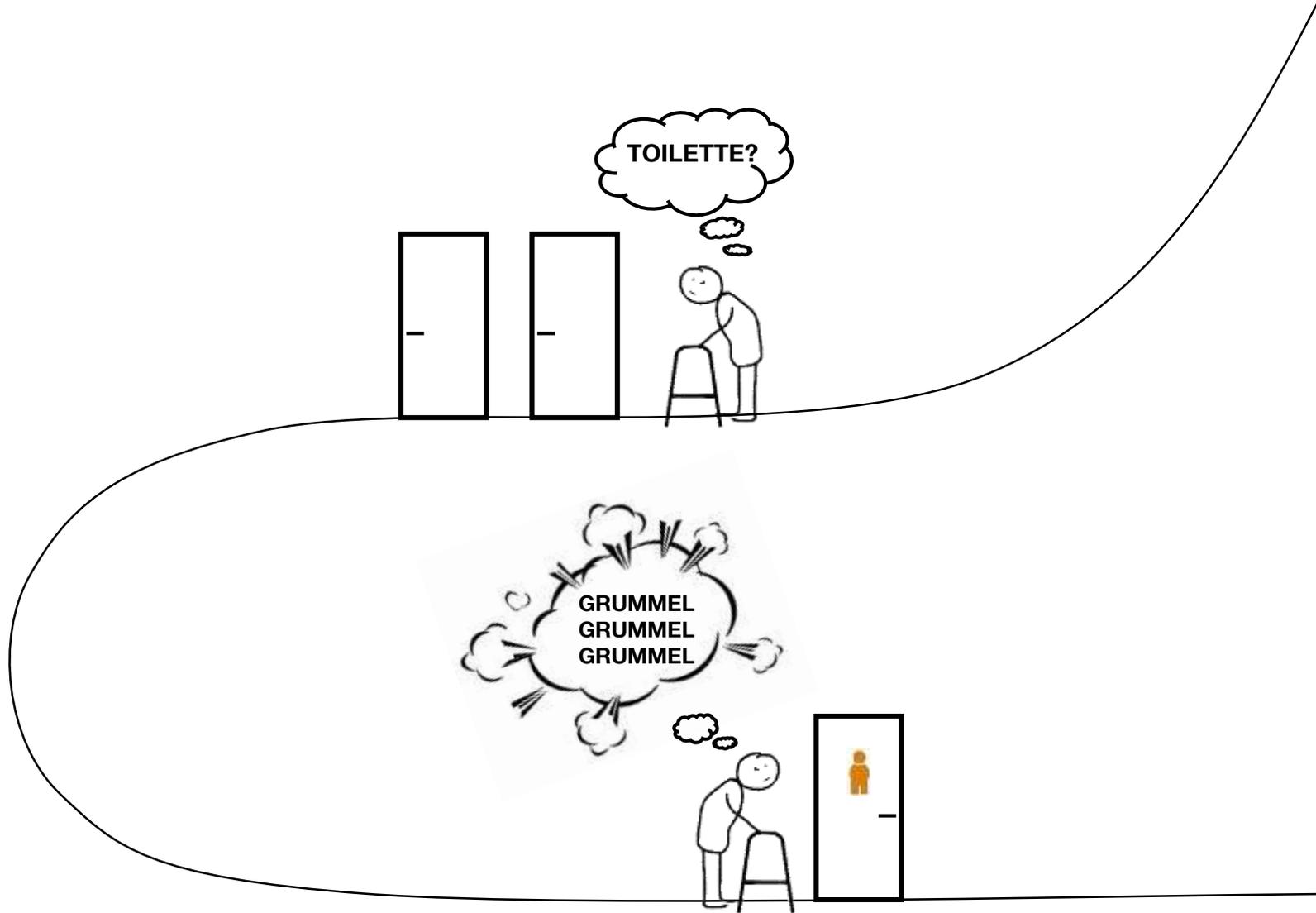
Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021









Wo Fähigkeiten auf der einen Seite nachlassen, muss die Gestaltung der Umgebung auf der anderen Seite ausgleichend wirken.

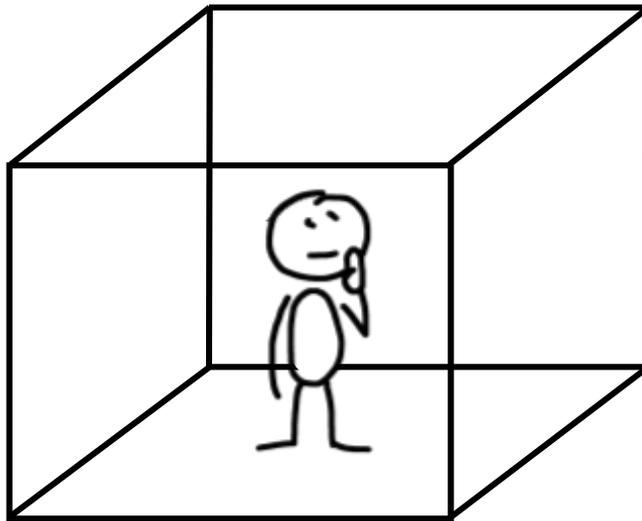
Während ich hier im Pflegeheim bei meiner an Demenz erkrankten Schwiegermama viel Zeit verbrachte wurde mir bewußt, wie schwierig das sein kann.



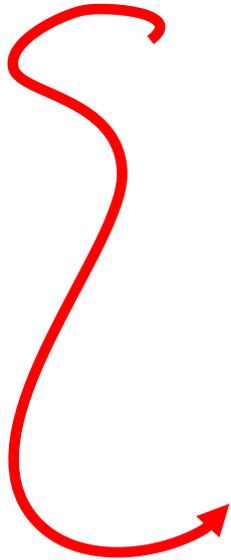
Kompetenzzentrum Demenz Forcheim, Feddersen Architekten

Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021

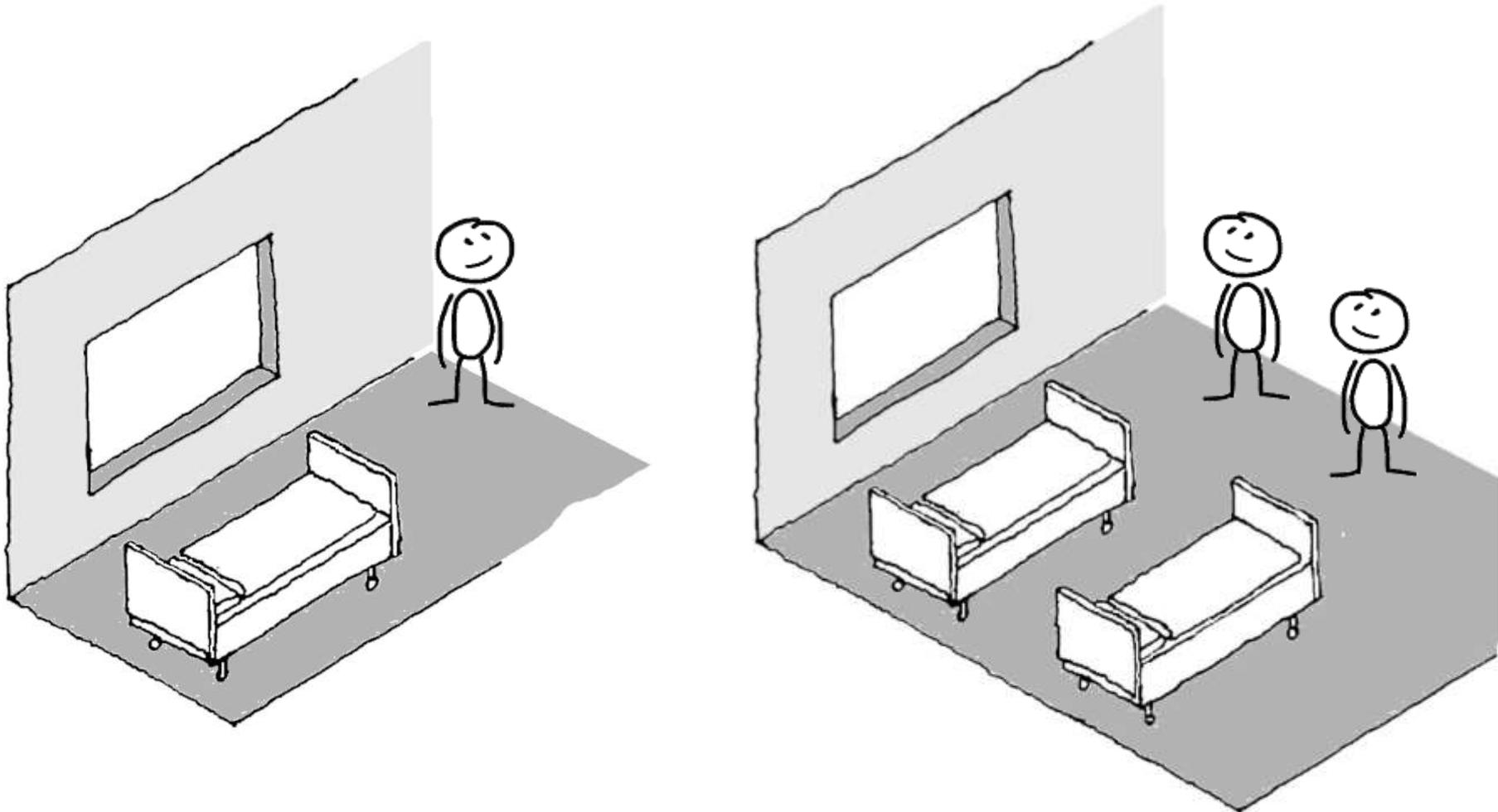


Kleine Häppchen für anregende Mittagstisch - Diskussionen



1. ... lieber im Duett?
2. ... Zeit ist Geld?
3. ... Mitarbeiterapplaus?
4. ... und nun?

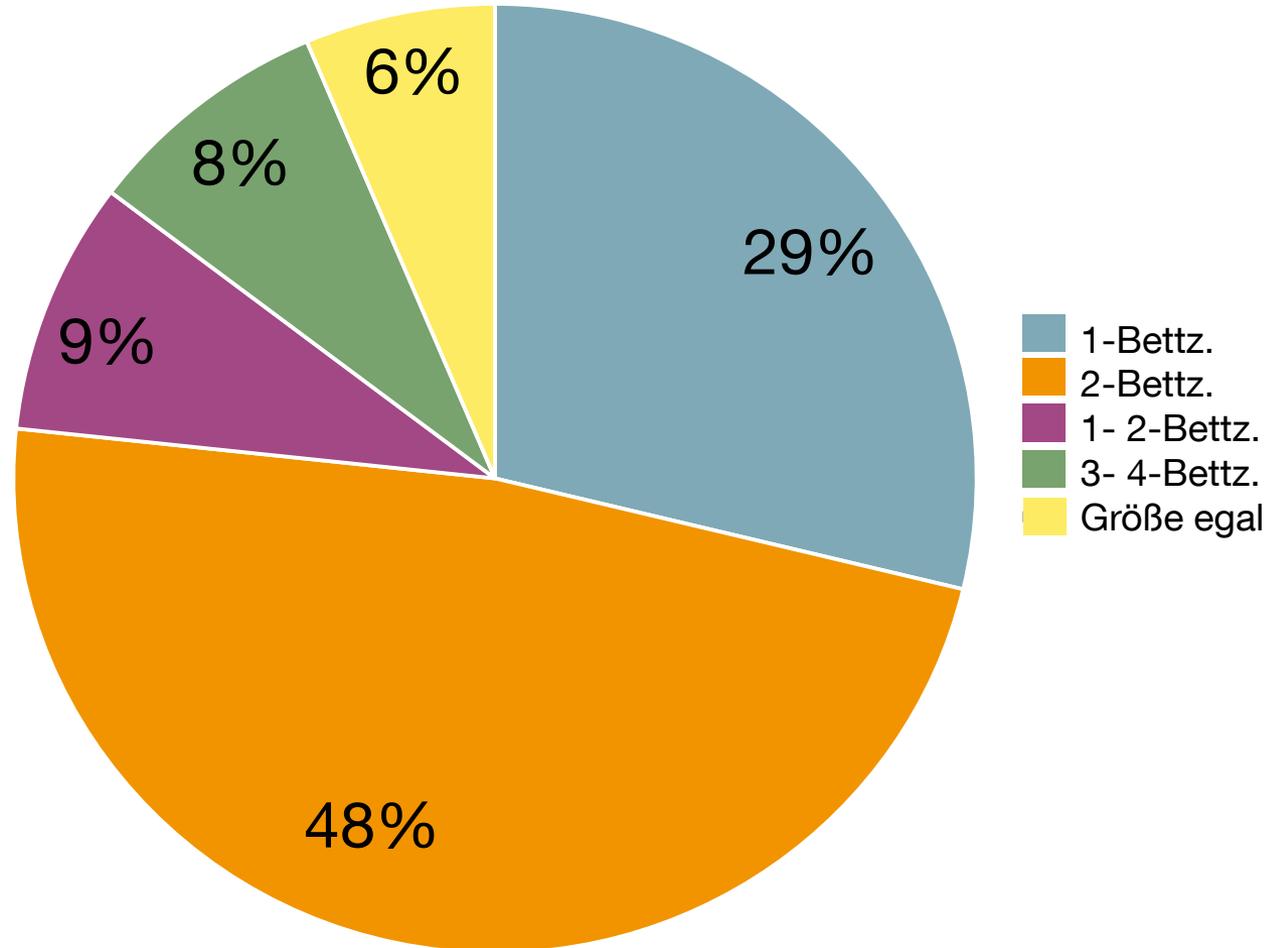
Lieber im Duett?



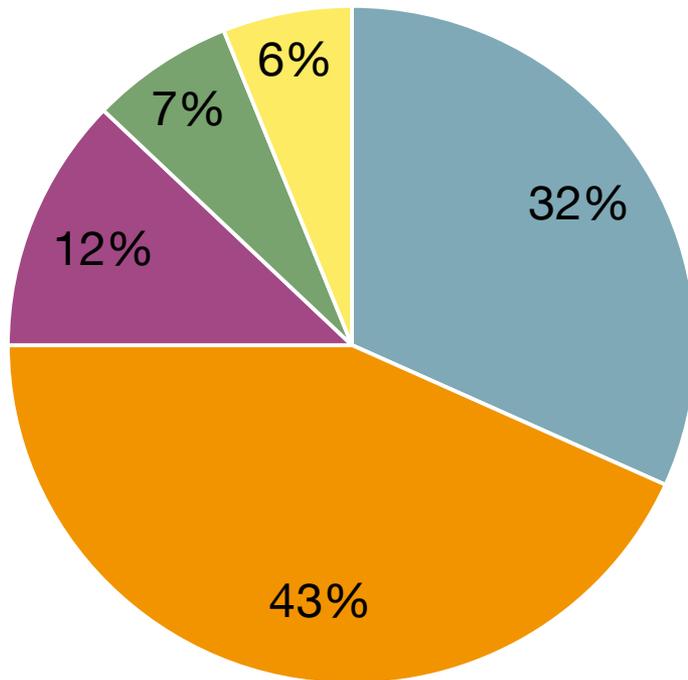
Studierende der TU München fragten in 3 Krankenhäusern insgesamt 313 Patienten zu ihrem Zimmerwunsch

- Beteiligt waren Patienten aus verschiedenen Abteilungen, darunter Innere Medizin, Neurologie, Urologie, Chirurgie
- Die Patienten waren aktuell in Ein- Zwei- und Mehrbettzimmern untergebracht
- Die Befragung fand zu 3 verschiedenen Zeitpunkten kurz vor dem Ausbruch der Pandemie statt
- In der Stichprobe waren etwa gleich viele Frauen (52,4%) wie Männer (47,6%)
- Der Altersdurchschnitt lag bei 61 Jahren

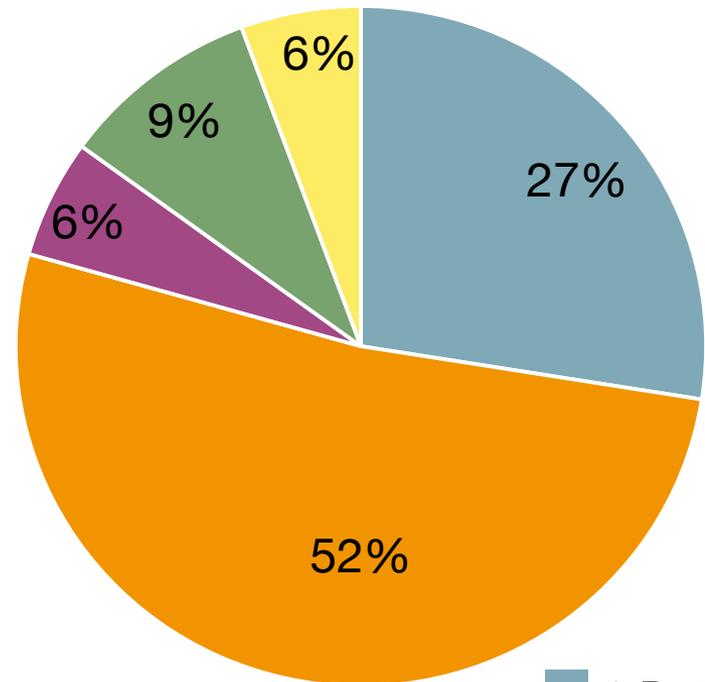
Zimmerwunsch



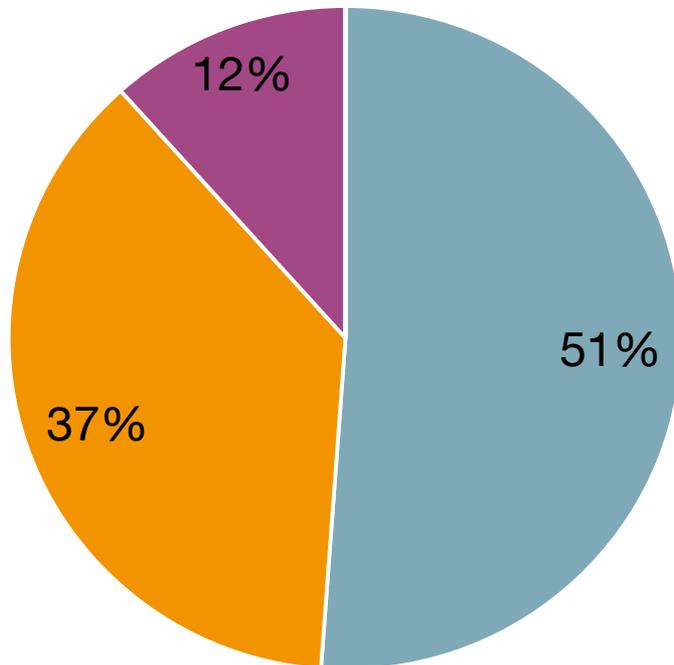
Zimmerwunsch unter 65jährige



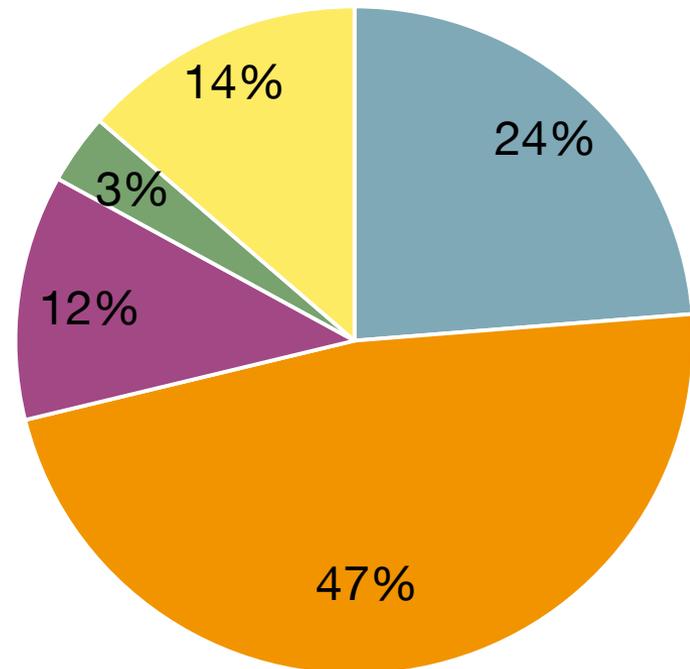
Zimmerwunsch über 65jährige



Zimmerwunsch Privatpatienten



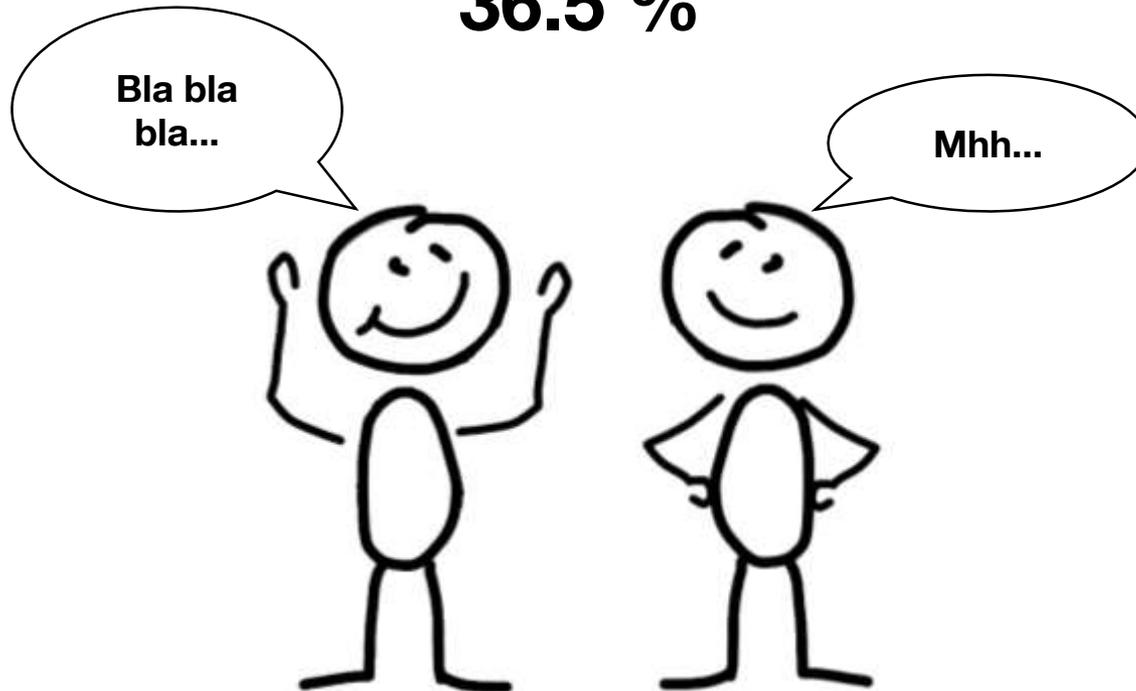
Zimmerwunsch Kassenpatienten



Argumente für Mehrbettzimmer

Mehr Unterhaltung und Gesellschaft

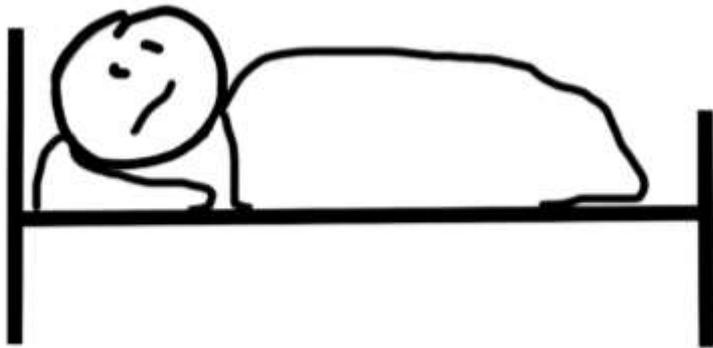
36.5 %



Argumente für Mehrbettzimmer

Angst vor Einsamkeit und Langeweile

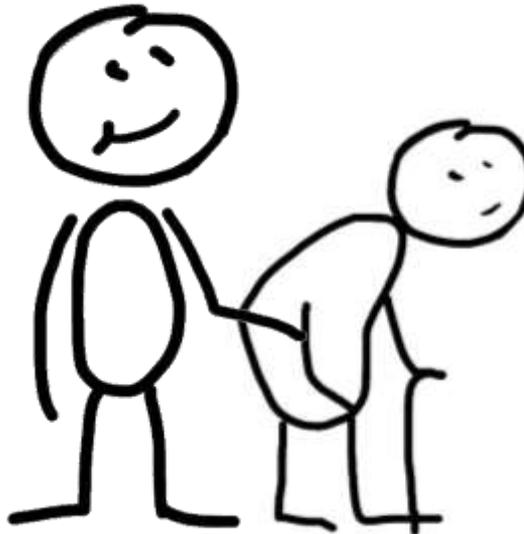
11 %



Argumente für Mehrbettzimmer

Gegenseitige Unterstützung

4 %



Argumente für Einbettzimmer

Mehr Ruhe und Privatsphäre

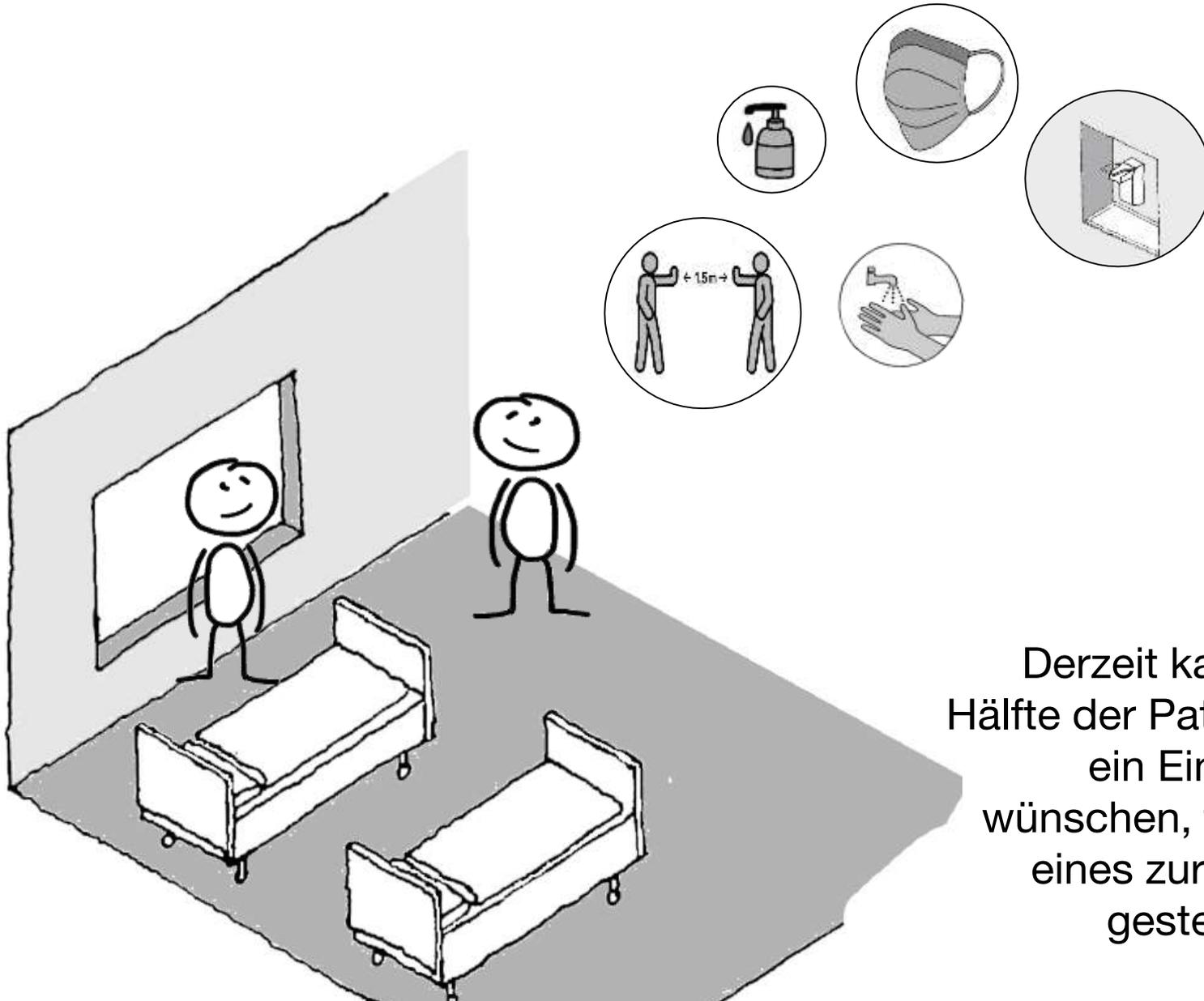
33 %



Argumente für Einbettzimmer

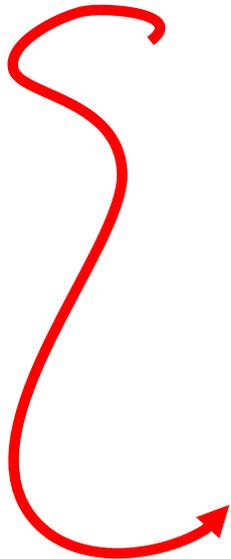
**Besser ausgestattet (10.4 %)
und mehr Platz (7.4%)**





Derzeit kann nur der Hälfte der Patienten, die ein Einzelzimmer wünschen, tatsächlich eines zur Verfügung gestellt werden.

Mittagstisch - Diskussionen



1. ... lieber im Duett?
2. ... Zeit ist Geld?
3. ... Mitarbeiterapplaus?
4. ... und nun?

Welche Erfahrungen macht das Personal im Pflegealltag mit älteren Patienten?

Studierende der TU München fragten in 15 Krankenhäusern in Bayern:

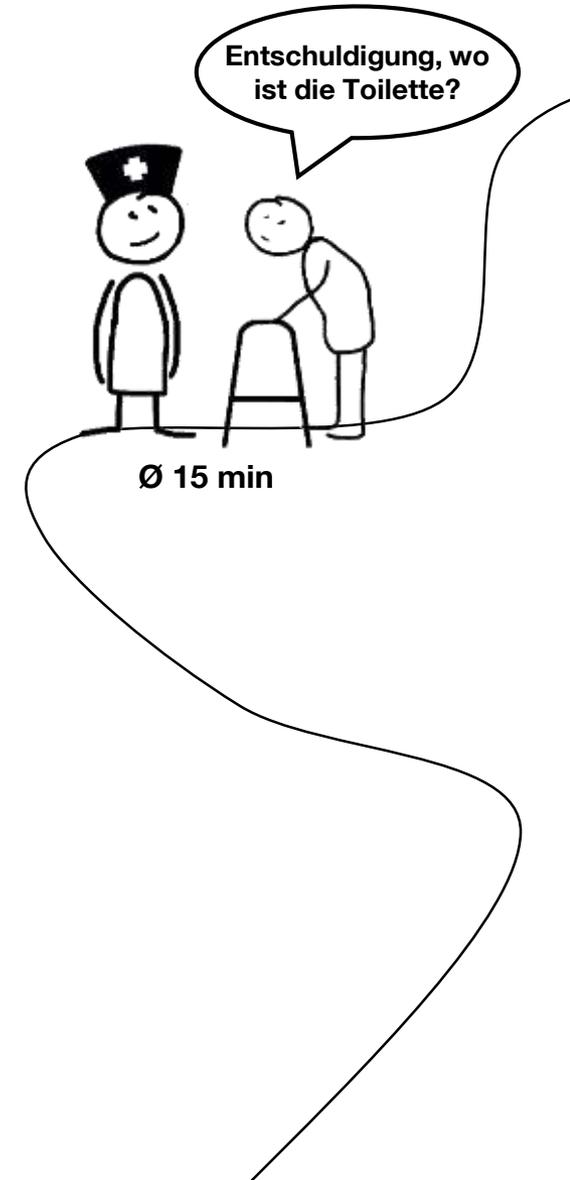
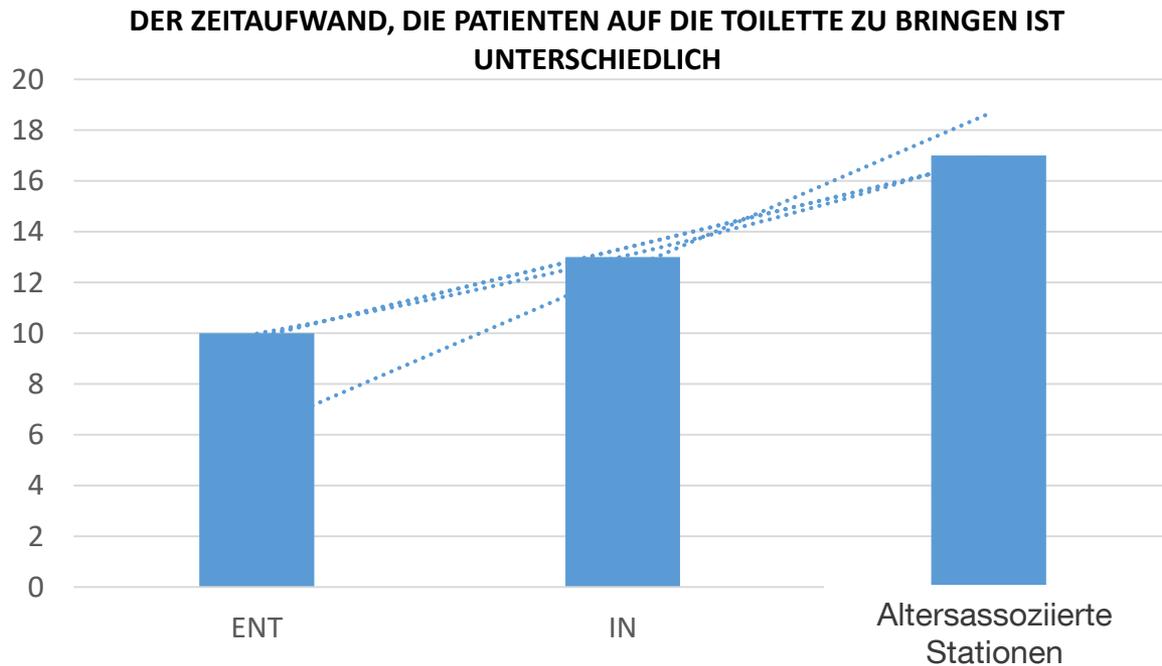
- Orientierungsstörungen (z.B. Uniklinik Erlangen, u.a.)
- Lauftendenz (z.B. Triamed-KH Wasserburg, u.a.)
- Nachtaktivität (z.B. KKH Rottal-Inn, u.a.)
- Verletzungen, Stürze (z.B. Verbundklinikum Ansbach, Starnberg, u.a.)
- Gefühlsausbrüche wie Schreien, Weinen (z.B. KK Mindelheim, u.a.)
- Angstzustände (z.B. KH Schwabing, u.a.)
- Aggressionen, Anzüglichkeiten (z.B. KH Pasing, u.a.)
- Inkontinenz (z.B. Klinikum Starnberg, u.a.)
- Beschwerden von Mitpatienten (z.B. KKH Rottal-Inn, u.a.)
- Mangelernährung (z.B. Augenklinik Herzog Karl-Theodor, München, u.a.)
- Größte Probleme macht die Nachtversorgung.



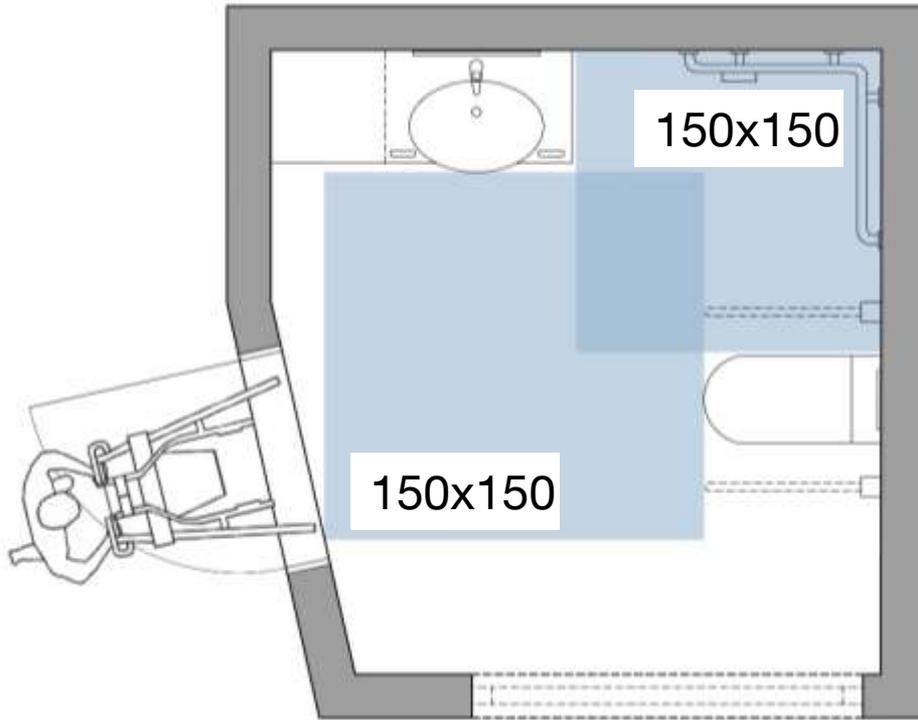
Das **ärztliche Personal** sah insgesamt weniger Probleme mit älteren Patienten. Benannt wurde vor allem eine oft erschwerte Kommunikation, die u.a. Diagnostik und Behandlung schwieriger und zeitaufwändiger macht.

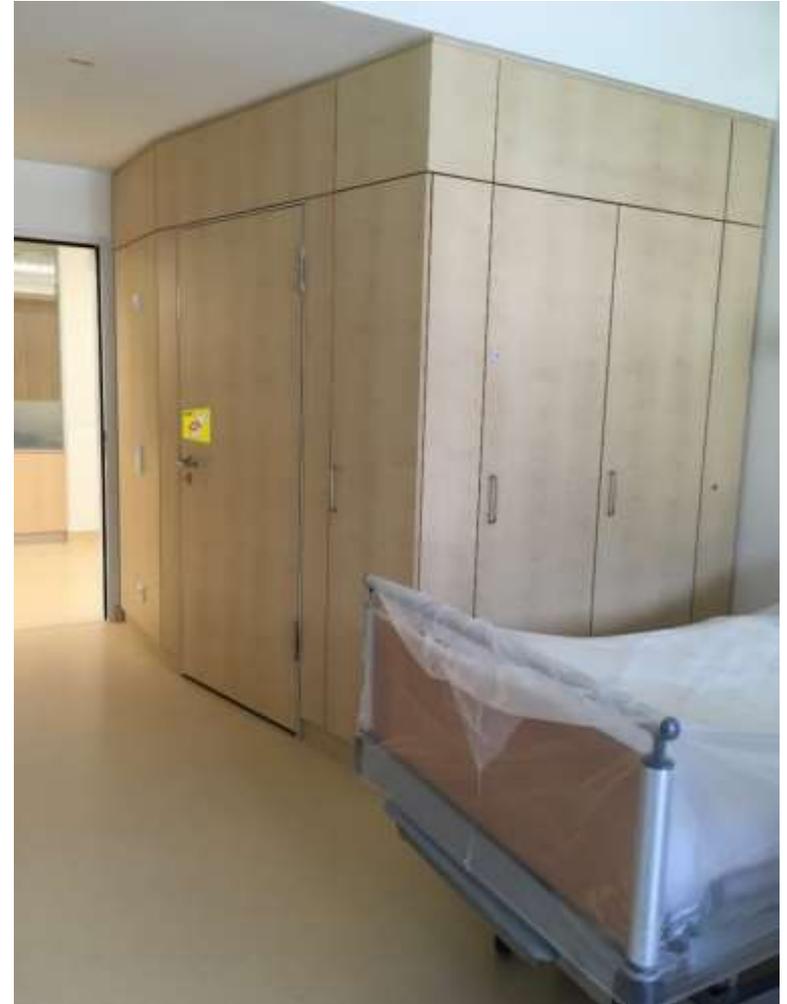


Wie steht es um die Auffindbarkeit der Toilette – was bedeutet dies für die Pflegezeit?



Ziel: selbständige Auffindbarkeit der Toilette





Auffindbarkeit der Toilette - Intervention

Auffindbarkeit der Nasszelle

In die Studie eingeschlossen waren 10 Doppelzimmer.
In 5 der Räume wurden Toilettensticker angebracht,
in 5 Räumen wurde keine Veränderung vorgenommen.

Belegungsrate: Ø 79.5%,
Liegezeit: Ø 6.2 Tage
Belegte Betten: 21 Tage
n=334



	Ohne Aufkleber	Mit Aufkleber
PATIENT FINDET WEG ZUR TOILETTE NICHT	64	31
Patient mit Demenz findet Weg zur Toilette <u>nicht</u> , bleibt im Zimmer	34	25
Patient ohne Demenz findet Weg zur Toilette <u>nicht</u> , bleibt im Zimmer	12	6
Patient sucht die Toilette auf dem Gang	18	/
ZEITAUFWAND WASCHEN UND UMZIEHEN WEGEN EINNÄSSEN	20x nötig	/

Methode:

- 5 Doppelzimmer ohne WC-Aufkleber
- 5 Doppelzimmer mit WC-Aufkleber
- Testdauer: 21 Tage
- Patienten pro Tag: Ø 16
- beteiligte Patienten n:330

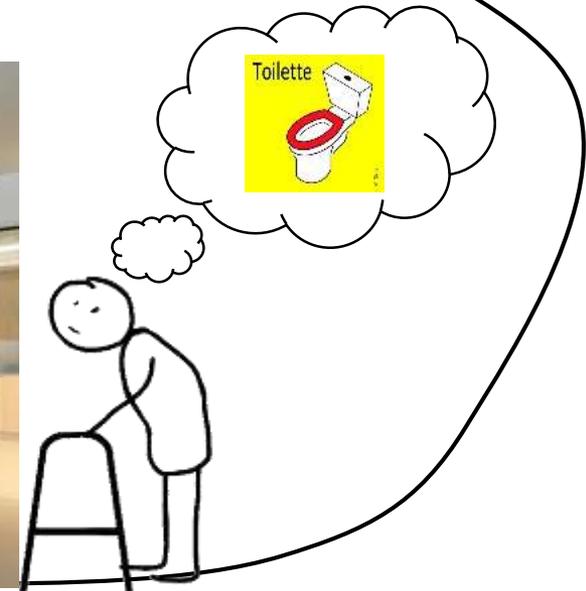
Zeit die während 3 Wochen eingespart werden konnte:

Zeit, die in Räumen ohne Sticker gebraucht wurde	Häufigkeit	Ø Minuten	Zeitaufwand Minuten
Um den Weg zu zeigen	33	8	264
Für Waschen und Kleiderwechsel wegen Einnässens	20	15	300

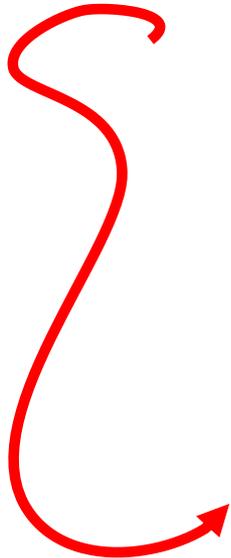
Limitierende Faktoren:

- Aufenthaltsdauer: Ø 6.2 Tage, es kann zu Lerneffekten kommen
- Demenzdiagnose nicht bei allen Patienten bestätigt
- Anzahl der Patienten, die z.B. aufgrund ihrer körperlichen Einschränkungen beim Toilettengang auf Hilfe angewiesen sind, wurden nicht durchgängig dokumentiert

Konsequent demenzsensible Gestaltung der Umgebung wäre für Patient und Personal ein großer Gewinn und muss von Anfang an geplant werden.



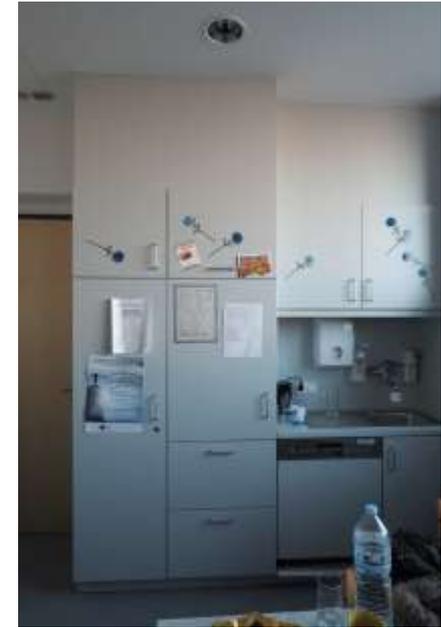
Mittagstisch - Diskussionen



1. ... lieber im Duett?
2. ... Zeit ist Geld?
3. ... Mitarbeiterapplaus?
4. ... und nun?

Wie erholt sich Pflegepersonal?

Studierende der TU München untersuchten 10 Pausenräume am MRI, in den München Kliniken und der HELIOS Klinik Wuppertal



Wie bewerten Sie generell die Qualität der Akustik in Ihrem Pausenraum?

	Sehr gut	Gut	Mittel	Schlecht	Sehr schlecht
Akustik	0	4		2	0

Gibt es Hintergrundgeräusche, die Sie stören?

	Nicht störend	Kaum störend	Mittel	Störend	Sehr störend
Hintergrundgeräusche	0	6	1	2	1

In welchem Umfang stören Telefonate oder Gespräche der Kollegen?

	Nicht störend	Kaum Störend	Mittel	Störend	Sehr störend
Störung durch Telefonate/ Gespräche	0	2	3	4	1

Wie empfinden Sie die Beleuchtung im Pausenraum im Allgemeinen?

	Sehr gut	Gut	Mittel	Schlecht	Sehr schlecht
Beleuchtung	1	3	4	2	0

Gibt es ausreichend Tageslicht?

	ja	nein
Ausreichend Tageslicht	8	2
Zugang Balkon/Terrasse	1	9

Gibt es Mehrfachnutzung im Pausenraum? (z.B. Besprechung, Seminare)

	ja	nein
Pausenraum Mehrfachnutzung	9	1

Gefällt Ihnen die Möblierung?

	Sehr gut	Gut	Mittel	Schlecht	Sehr schlecht
Beleuchtung	0	2	1	3	4

Wie würden Sie Ihre Pause gerne verbringen?

	Immer	Oft	Manchmal	Selten	Nie
Schlafen	0	1	2	5	2
Unterhalten	1	5	4	0	0
Sportliche Aktivitäten	0	2	2	5	1
TV/digitale Medien	0	3	5	1	1
Lesen/Lernen	0	0	4	5	1

Dürfen wir erfragen, wie Sie sich zuhause am besten entspannen?

Schlafen	Sport	Lesen	Musik	TV	Couch	Kinder
5	5	5	5	5	6	1

WLAN

Zu hohe Brüstung, daher zu wenig Tageslicht

Füße hochlegen können

Störung durch Patienten vermeiden

Mehr Tageslicht

Vorhänge für die Fenster, die nicht nach Krankenhaus aussehen

Persönliches, abschließbares Fach,
auch im Kühlschrank für Essen

Keine quietschenden Stühle

Mehr Farben, warme Farben

Zeitschriftenangebot

Gemütlicher

Bequeme Sitzmöbel

Separate Teeküche

Bessere Abtrennung zum Stützpunkt

Gute Kaffeemaschine

Größere Räume, mehr Platz

Blick ins Grüne

Größere Esstische

Mehr Stauraum

Pinnwand

Balkon

Grünpflanzen

Bilder zum Träumen

Moderner

Scharfe Messer

extra Ort zum ungestörten Telefonieren,
Telefonverbot im Pausenraum

Trinkwasserspender

Das Personal muss bestmögliche Unterstützung zur Bewältigung der Arbeitsabläufe bekommen und Möglichkeitsräume zur Entspannung, denn es gibt zahlreiche

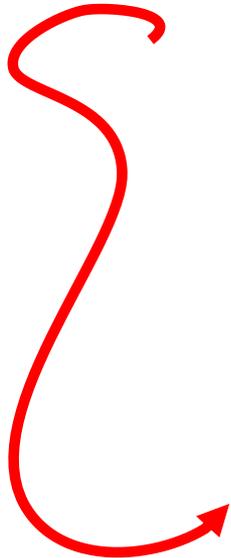
- Zeitliche Belastungsfaktoren
- Körperliche Belastungsfaktoren
- Psychische Belastungsfaktoren
- Älter werdende Mitarbeiter

... und nicht zuletzt Fachkräftemangel

Applaus allein reicht nicht!



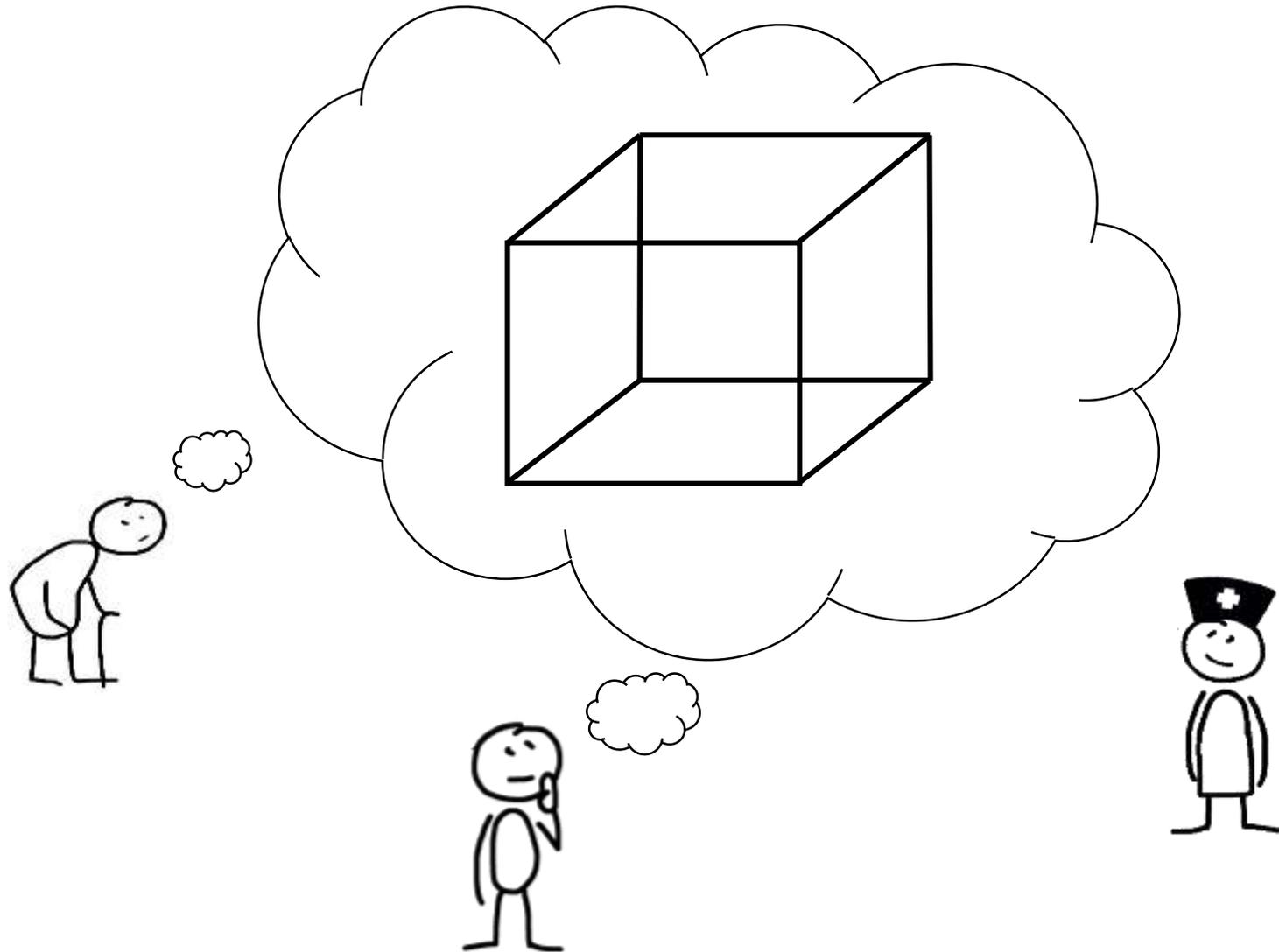
Mittagstisch - Diskussionen



1. ... lieber im Duett?
2. ... Zeit ist Geld?
3. ... Mitarbeiterapplaus?
4. ... und nun?

Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021



DIN EN 17210 - Barrierefreiheit und Nutzbarkeit der gebauten Umgebung

**Der Paradigmenwechsel -
die Vielfältigkeit der Nutzenden steht im Fokus:**

Die Fähigkeiten und Eigenschaften der Menschen verändern sich mit zunehmendem Alter und unterscheiden sich wesentlich zwischen einzelnen Personen

Schlüsselbereiche für die Barrierefreiheit der gebauten Umgebung

DIN EN 17210 - Barrierefreiheit und Nutzbarkeit der gebauten Umgebung

Beschrieben werden u.a.

Schlüsselbereiche

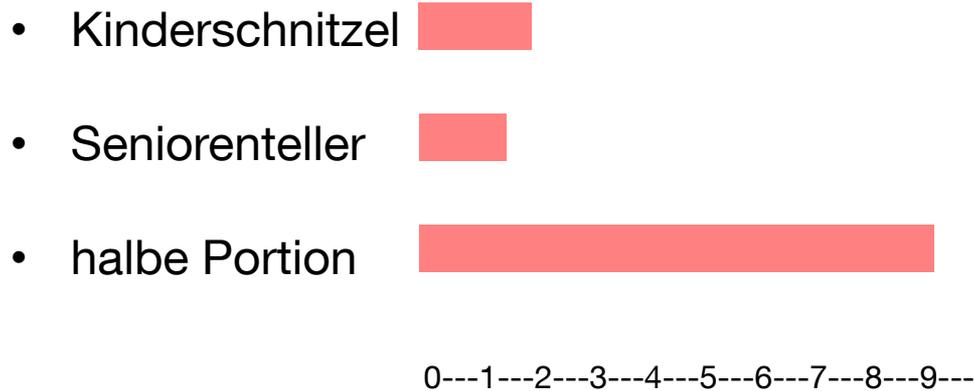
für die Barrierefreiheit der gebauten Umgebung

Umgebungsbedingungen in Gebäuden

Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021





Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021



Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021



Gesucht: alters- und demenzsensible Architektur im Krankenhaus

Dr. Birgit Dietz | AKG Dresden 2021





Dr. Ing. **Birgit Dietz**,
Architektin AKG | Gerontologie Univ. Zertif.

Leitung Bayerisches Institut für alters- und demenzsensible Architektur (BifadaA)
www.bifada.de | info@bifada.de

Lehre und Forschung an der TU München
und OTH Weiden



ISBN 978-3-7388-0032-6